

## Partizipatorischer Erbeschutz



Abb. 1: Expertenworkshops „Bürgerbeteiligung in städtebaulicher Denkmalpflege und Stadtentwicklung“, 28. Juni 2017, Otto-Friedrich-Universität Bamberg [Leonhard Salzer 2017].

---

Leitung:	Prof. Dr. Gerhard Vinken
Bearbeitung:	Lisa Marie Selitz M.A.
Laufzeit:	2016–2020
Finanzierung:	KDWT-Eigenmittel

---

Information – Konsultation – Kooperation – Selbstbestimmung: Die Themen der Partizipation und Bürgerbeteiligung geraten auch in der Denkmalpflege zunehmend in den Fokus. International zeichnet sich auf breiter Basis bereits ein Wandel von einem materiell begründeten zu einem sozialen Denkmalverständnis ab.

Seit den 1968er Jahren etablierten sich die bürgergesellschaftlichen Einforderungen von Teilhabe an der Gestaltung von Lebensräumen und der Ausgestaltung von Demokratie. In dieser Hochphase der Denkmalpflege standen auch in Deutschland Bürgerbewegung und Denkmalschutz noch nahe beieinander. Insbesondere in der Stadterneuerung hatten sie gemeinsame Ziele, nämlich Erhaltung und behutsame Stadterneuerung an Stelle von ‚Kahlschlagsanierungen‘. Während die sich seit den 70er Jahren etablierenden modernen Denkmalschutzgesetze die Institutionalisierung wissenschaftlicher Denkmalbehörden förderten, verlor der Schulterschluss mit Bürgern und Bürgerinitiativen an Bedeutung. Die Frage, wie die Verantwortung im Umgang mit Denkmälern und Stadträumen mit denjenigen geteilt und gestreut werden könnte, die sich aktiv für ihr Erbe einsetzen wollen, ist heute indessen neu auszuhandeln. Hier setzt das seit 2016 am KDWT angesiedelte Forschungsprojekt an, das eine Synthese inter-

disziplinärer wie internationaler Perspektiven auf partizipatorische Ansätze in dem weiter gefassten Gebiet eines vorwiegend städtischen und städtebaulichen ‚Erbeschutzes‘ in Theorie und Praxis erarbeitet, um neue Denkanstöße für die Denkmalpflege in Deutschland zu entwickeln. Durch den thematischen Fokus verbindet die Forschung die beiden Profilierungsschwerpunkte *Werte, Inwertsetzung und Partizipation* sowie *Stadt und Denkmalpflege*. Lisa Marie Selitz erarbeitet in diesem Kontext derzeit eine Dissertation unter dem Thema *Erhalten – Erneuern – Beteiligen. Partizipatorische Ansätze für die städtebauliche Denkmalpflege im Kontext der Stadterneuerung* (Arbeitstitel). Sie ist seit 10/2016 mit ihrem von Prof. Dr. Gerhard Vinken betreuten Dissertationsprojekt am interdisziplinären DFG-Graduiertenkolleg 2227 *Identität und Erbe* (TU Berlin / Bauhaus Universität Weimar) assoziiert.

### **Heritage Communities – Gemeinschaft im Kulturerbe?**

Der Denkmalpflege verwandte Wissenschaftsfelder, wie die der Stadtplanung, der Neuen Museologie und der Kulturlandschaftspflege, sind in der Theoretisierung und Anwendung von Beteiligungsprozessen bereits breiter aufgestellt. Auch in den Kultur- und Sozialwissenschaften wurde der dynamische, gesellschaftsbildende Charakter des kulturellen Erbes und die Machtverhältnisse, die durch die Definition und Aneignung von materiellem wie immateriellem Erbe erzeugt werden, reflektiert. Neben einer Ermächtigung gesellschaftlicher Gruppen durch kulturelles Erbe wird hier auch dessen (politische) Instrumentalisierbarkeit bedacht. Mit der Verschiebung des Betrachtungsgegenstands in dieser weiten Auslegung von ‚Erbe‘ von dem Erhalt historischer, materieller

Substanz hin zu den Gemeinschaften oder *heritage communities*, die sich gegenwärtig um das kulturelle Erbe formieren, stellt sich auch die Frage, welche Art von Teilhabe möglich ist. Diese Perspektiven finden zunehmend Eingang in die Denkmalpflege und *heritage studies*.

Gerade auch da supranationalen Plattformen der ‚Erbbepflege‘, wie UNESCO, ICOMOS, ICCROM, die UN und die EU, dem kulturellen Erbe eine essentielle Bedeutung zusprechen für soziale Kohäsion, Inklusion, Demokratisierung und die Etablierung von lokalen wie überregionalen und internationalen Netzwerken durch eine gegenseitige Wertschätzung innerhalb der kulturellen Vielfalt. *Communities* und die auf die Gegenwart bezogenen gesellschaftlichen Einflüsse des kulturellen Erbes werden so verstärkt in den Fokus ihrer Betrachtungen, ihrer Strategien und in die Narrative ‚nachhaltiger Entwicklung‘ und gesellschaftlichen ‚Wohlbefindens‘ gestellt. In demselben Impetus wurde 2018 das Europäische Kulturerbejahr begangen. Sowohl in der strategischen Perspektive auf die ‚Ressource Kulturerbe‘ als auch in der kritischen Beschäftigung mit dieser, werden lokalen Akteuren und bürgerlichen oder gesellschaftlichen Gruppierungen, die sich eines Kulturerbes annehmen und es in dieser Weise symbolisch in Wert setzen, zu Schlüsselfiguren. Mit ihnen soll ‚kulturelles Erbe‘ identifiziert, ausgehandelt, erhalten und gemanagt werden.

### Die Bedeutung des lokalen Kontexts

Besonders auffällig ist die Forderung von sozialwissenschaftlichen, politischen und auch bürgerlichen Akteuren nach Instrumenten der Bürgerbeteiligung und der Involvierung ‚lokaler Gemeinschaften‘ und deren Wahrnehmungs- und Bewertungsstrategien in der Entwicklung von historischen, städtischen Bereichen. So ist eine *heritage community* per definitionem zwar nicht an einen Ort gebunden, oft sind aber die Objekte des Interesses nur im lokalen Kontext zu verstehen und müssen in diesem auch im Rahmen kommunaler Planungsmechanismen behandelt werden. Die Stadt gestaltet durch ihre Planungshoheit und ihre Organisationsbefugnisse durch Verwaltung und Politik Lebensräume, die zum Spiegel gesellschaftlicher Teilhabe werden können. Die Denkmalpflege als Disziplin und Institution ist gefordert, sich mit ihrem Wissen um die Entwicklung und ‚Gemachtheit‘ der Städte reflexiv in Erneuerungs- und Transformationsprozesse einzubringen und Erhaltung integrativ zu denken.

(Lisa Marie Selitz)

SANDMEIER, Judith / SELITZ, Lisa Marie: *Expertenworkshop Bürgerbeteiligung in städtebaulicher Denkmalpflege und Stadtentwicklung*, in: Denkmalpflege Informationen 168, 2018, 89–91.

VINKEN, Gerhard: *Sharing Heritage. Das Motto des Europäischen Kulturerbejahres kritisch befragt*, in: Uni.vers. Forschung, Der universelle Wert. Neue Perspektiven auf das Erbe in Bamberg und in aller Welt, 2018, 14–19.

VINKEN, Gerhard: *Escaping Modernity? Civic Protest, the Preservation Movement and the Reinvention of the Old Town in Germany since the 1960s*, in: BAUMEISTER, Martin / BONOMO, Bruno / SCHOTT, Dieter (Hg.): *Cities Contested. Urban Politics, Heritage, and Social Movements in Italy and West Germany in the 1970s*, Frankfurt a. M. / New York 2017, 169–191.

VINKEN, Gerhard: *Zum (notwendigen) Wandel des Denkmalbegriffs. Nachgedanken zu einer Tagung*, in: FRANZ, Birgit / SCHEURMANN, Ingrid (Hg.): *Strukturwandel – Denkmalwandel. Umbau, Umnutzung, Umdeutung, Veröffentlichung des Arbeitskreises Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V.* 25, Holzminden 2016, 206–210.

SELITZ, Lisa Marie: Teilnahme am internationalen Kurs Promoting People-Centred Approaches to the Conservation of Nature and Culture – PCA17, organisiert von ICCROM und IUCN, Rom, Erco-lano, Trient, 10.10.–20.10.2017.

SELITZ, Lisa Marie: *Managing the Historic Urban Landscape of Bavaria in respect to the ‘participatory turn’*, Vortrag im Rahmen der Konferenz Heritage Communities, Université de Québec à Montréal, Canada Research Chair on Urban Heritage, Montréal 27.09. –29.09.2017.

*Expertenworkshop Bürgerbeteiligung in städtebaulicher Denkmalpflege und Stadtentwicklung*, Organisation und Durchführung, KDWT, Universität Bamberg, 28.06.2017.